JOURNAL

Das Lebenshilfe Journal – für alle Mitglieder und Förderer

26. JAHRGANG · NR 1 · 2018

Foto: Rainer Lohmann

Wohnhaus St. Peter: Ersatzneubau in Uerdingen ist fertig
Werkstättenstraße: Inklusives Wohnprojekt
Neu bei der Lebenshilfe: Der Pflegedienst

Lebenshilfe
Krefeld e.V.

VEREIN ALLGEMEIN

Vorwort 3
Mitglieder-Versammlung 2017 4
Der Lebenshilfe-Rat 6
Stiftung Lebenshilfe
Wechsel im Kuratorium 10
Spendenkonto 11
Verwendung der Gelder 12
Fetziges Konzert voller Lebensfreude 15
Fortbildungskatalog 2018 26
Ehrenamtliche im Stadtarchiv 28
Mit dem Schluff auf Tour 29

WOHNHÄUSER

St. Peter Uerdingen 21
Adventsbasar der KAB in Krefeld-Hüls 24
Haus Herrenweg
Besuch im Advent 25
Drei Bäume für die Hülser 25

KINDERTAGESSTÄTTEN

Kita Am Hauserhof zu Besuch im Rathaus 16
Großes Herbstfest 17
Weihnachtsfeier mit Basar 18
Musikalische Erfahrungen 19
Sponsorenlauf für eine Zirkuswoche 26
Wetterkinder 27

AMBULANTE DIENSTE

Heiligabend 13
„Zwischen den Jahren“ 13
Familiennachmittage 14
Inklusives Wohnprojekt in Oppum 20
Reisekreisel – Triker-Fahrt 2017 22
Reisekreisel – Erster Filmworkshop 23

PFLEGEDIENST

Lebenshilfe Krefeld eröffnet Pflegedienst 7

Kontaktdaten 30
Termine 31
Impressum 31

LIEBE MITGLIEDER, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

vor einem knappen Jahrzehnt haben wir unsere Mitgliederzeitschrift in „Journal“ umbenannt. Inzwischen ist ihre Aufmachung in die Jahre gekommen, und wir stellen Ihnen jetzt das neue Heft mit aktualisiertem Layout vor.

Etwas Neues hat die Lebenshilfe in diesem Jahr auf den Weg gebracht: Seit dem 1. Januar 2018 bietet der Verein den Krefeldern auch einen Pflegedienst an. Er steht Menschen mit und ohne Behinderung offen. Franziska Grytzka hat die Pflegedienstleitung übernommen und bringt viel Erfahrung dafür mit.

Die weiteren Berichte in diesem Heft blicken auf 2017 zurück und schauen auf die Planung für dieses Jahr. Unsere Mitgliederversammlung fand wieder im Herbst im Gemeindehaus der Pauluskirche statt. Zwei Tage danach gab es in der Friedenskirche ein rauschendes Konzert: Zum 15-jährigen Bestehen der Band sang Brenda Boykin mit „Rock am Ring“.

Sehr zufrieden sind wir mit der Situation in Uerdingen: Der Ersatzneubau St. Peter ist bezogen – unsere Bewohner haben jetzt auch in diesem Stadtteil ein Zuhause, das modernen Anforderungen genügt. Für die Gestaltung des Gartens hat sich eine Düsseldorfer Firma an ihrem „Sozialen Tag“ engagiert.

Begonnen hat in Oppum der Bau eines Hauses in der Werkstättenstraße. Dort errichtet die Wohnstätte Krefeld ein Mehrfamilienhaus, in dem wir mehrere Wohnungen für Menschen mit Behinderung anmieten werden.

In unseren Kitas war wieder viel los – wir erzählen von den Aktivitäten unserer Jüngsten. Die Kinder vom Hauserhof waren unter anderem in der Nähe der Geschäftsstelle in der St.-Anton-Straße: Bürgermeisterin Gisela Klaer führte sie durch das Rathaus. Die Westdeutsche Zeitung druckt täglich „Wetterkinder“ ab. Fast alle Kinder vom Hauserhof und der Bischofstraße waren mit ihren eigenen Bildern von Sonne und Wolken, Regen oder Schnee in der Zeitung zu sehen.

In der Stiftung Lebenshilfe haben sich einige Veränderungen ergeben. Heinz Gommans, langjähriges Vorstandsmitglied, ist nun auch aus dem Kuratorium der Stiftung Lebenshilfe ausgeschieden. Wir freuen uns sehr, dass Herr Michael Grosse, Intendant des Stadttheaters, als neues Mitglied gewonnen werden konnte. Neue Vorsitzende des Stiftungskuratoriums ist Frau Kerstin Abraham von den Stadtwerken.

Herzlich grüßt Sie

Ihr Dr. Thomas Delschen
Vorsitzender des Präsidiums

Foto: Dirk Jochmann

MITGLIEDER-VERSAMMLUNG 2017

Auf der Liste der Tagesordnungspunkte standen zahlreiche Themen. Dr. Thomas Delschen, Vorsitzender des Präsidiums, verlas zunächst die Namen der Vereinsmitglieder, die ein Jubiläum feiern konnten. Sie haben inzwischen eine Urkunde erhalten. Mit einer Schweigeminute wurde der Verstorbenen gedacht.

Dr. Thomas Delschen blickte auf das vergangene Jahr zurück – vor einem Jahr wurden Heiko Imöhl und Ilja Wöllert zum hauptamtlichen Vorstand berufen und das ehrenamtliche Beratungs- und Kontrollgremium heißt seitdem Präsidium. „Die veränderte Vereinsstruktur hat sich sehr bewährt“, sagte Dr. Delschen, „der Verein ist damit strukturell sehr gut für die Zukunft aufgestellt.“

Dann berichtete der Lebenshilfe-Rat über seine Tätigkeit. Seine Themen sind die Wahlen des Lebenshilfe-Rates in NRW, die Barrierefreiheit, der Wallraff-Bericht über Gewalt in anderen Einrichtungen und ein gemeinsames Seminar mit Lebenshilfe-Räten aus der Umgebung.

Anschließend fasste Heiko Imöhl, Sprecher des Vorstands, Zahlen des vergangenen Jahres zusammen. Der Verein hat rund 510 Mitglieder; 79 von ihnen sind Menschen mit Behinderung. Die Zahl der Mitarbeiter bei der Lebenshilfe ist weiter gestiegen. Viele Menschen bei uns arbeiten in Teilzeit. Umgerechnet in Vollzeitstellen sind es über 300 Menschen, die wir beschäftigen. Der Altersdurchschnitt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verein liegt bei rund 38 Jahren: „Wir haben eine gute Basis an jüngeren Mitarbeitern“, sagte Imöhl. Ein wesentliches Thema für die kommenden Jahre wird auch weiterhin die Gewinnung neuer und die Bindung aktueller Mitarbeiter sein.

Die Lebenshilfe bietet ihren Fachkräften verschiedene Vorteile. Alle festangestellten Mitarbeiter können am Gesundheitsprogramm bei Salvea teilnehmen. Das interne Fortbildungsprogramm wird ausgebaut und mehr in Ausbildungsplätze investiert. In Kooperation mit der Hochschule in Köln wurde eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt: Deren Ergebnisse werden sorgsam analysiert und entsprechende Maßnahmen erarbeitet.

DAMIT BIETEN WIR HILFEN AUS EINER HAND.

Die wirtschaftliche Entwicklung wurde von Heiko Imöhl positiv bewertet: „Der Verein steht auch weiterhin auf einem gesunden wirtschaftlichen Fundament.“

510 Mitglieder unterstützen den Verein in vielen Bereichen.

Präsidium der Lebenshilfe: Peter Jachmich, Dr. Daniela Hattstein, Elisabeth Klein-Freibüter, Dr. Thomas Delschen, Wolfgang Ropertz, Karl Heinz Hoffmann, Klaus Geurden (v.l.n.r.).

Zu den Bauprojekten ist zu vermelden:

Im Oktober sind die Bewohner von St. Peter in den Ersatzneubau in Uerdingen zurückgezogen. „Wir haben höchste Wohnstandards gemäß dem gegebenen Budget umgesetzt“, so Vorstand Ilja Wöllert.

An der Werkstättenstraße in Oppum werden 18 Wohnplätze geschaffen. Die Planung geschieht in enger Abstimmung mit dem Bauherrn Wohnstätte.

Wöllert sprach im Rückblick auch über die Aktionen zum Bundesteilhabegesetz (BTGH): „Durch unsere Kampagne wurden wichtige Veränderungen erreicht.“ Die Lebenshilfe Krefeld wurde durch ihr Engagement zum BTHG überregional bekannt und profitiert in der täglichen Arbeit von dieser Vernetzung.

Wöllert kündigte an, dass die Lebenshilfe zum 01. Januar 2018 einen Pflegedienst errichten wird: „Damit bieten wir Hilfen aus einer Hand.“ Auch für dieses neue Angebot werden Arbeitskräfte gesucht.

Ein weiteres neues Format bei der Lebenshilfe sind die Familiennachmittage. In lockerer Atmosphäre kommen dort Mütter, Väter, und Kinder mit Behinderung zusammen, um zu spielen, um sich zu unterhalten und sich auszutauschen.

Mit einem Ausblick schloss der Bericht des Vorstands. Folgende Punkte stehen 2018 im Fokus:

- Es wird Wohnraum für Klienten der Lebenshilfe in der Werkstättenstraße geschaffen.
- Umsetzung der Veränderungen, die das Bundesteilhabegesetz mit sich bringt.
- Start des neuen Pflegedienstes.
- Gewinnen von Fachkräften für die Lebenshilfe Krefeld.

(Text und Foto: CS)

VERSTORBENE

Stand: März 2018

Bewohner und Klienten

Petra Volk	Haus St. Peter
Klaus Theuner	Haus St. Peter
Marius Markowski	Haus Herrenweg
Gabriele Brünner	Haus Herrenweg
Jörg Hogenfeld	AUW
Simone Biermann	Haus Herrenweg

Mitglieder des Vereins

Reinhard Olfs	Gründungsvorstand
Paul Zimmermann	Mitglied
Hermann Fett	Mitglied
Reinhard von Koetsveld	Mitglied
Marga Dülks	Mitglied
Franz-Josef Speis	Mitglied
Erika Wiefels	Mitglied

Mitarbeiter bei der Lebenshilfe Krefeld

Gerd Hendricks	Haus Herrenweg
Rolf Klose	AUW

Foto: CS

Der Lebenshilfe-Rat: Claudia Möller, Nina Thiele, Brigitte Schlieckers, Thomas Wille, Mike Heise, Alexander Weinschenck.

JUBILÄEN 2017

Mitgliedschaft im Verein

Günter Jeromin	40 Jahre
Annedore Teuwen	25 Jahre
Bozena Markowski	25 Jahre
Gerd und Rosemarie Bock	25 Jahre
Hans Rommerskirchen	25 Jahre
Heinz Peter Bendt	25 Jahre
Helmi Braun-Maintz	25 Jahre
Theodor van Ditshuizen	25 Jahre
Wilfried Bovenkerk	25 Jahre

DER LEBENSHILFE-RAT

Wir waren bei der Mitgliederversammlung und haben vorgestellt, was wir das letzte Jahr über gemacht haben:

Wir treffen uns regelmäßig. Brigitte und Alexander nehmen an den Präsidiumssitzungen teil.

Wir haben uns mit dem Bewohner-Beirat vom Wohnhaus Gartenstadt getroffen. Das Treffen war schön. Wir haben gut miteinander gesprochen.

Wir haben den LH-Rat NRW gewählt. Es war eine geheime Wahl. Der neue LH-Rat NRW besteht aus 14 Vertretern.

Die Tagung der LH-Räte in NRW ist ausgefallen. Wir nehmen Ende November an einem Tagesseminar teil. Dort wollen wir andere Räte kennenlernen und uns austauschen. *(BS, MH, TW)*

Foto: Rainer Lohmann

Sie gehören zum Team: Melanie Brinar, Gudrun Eichenauer, Franziska Grytzka, Silke Bauer-Wendlandt, Marco Provenzani, Sonia Götten.

LEBENSHILFE KREFELD ERÖFFNET *Pflegedienst*

In den stationären Häusern sind unsere Klienten es gewohnt: Mitarbeiter der Lebenshilfe Krefeld erbringen verlässlich sogenannte Leistungen der Eingliederungshilfe und gleichzeitig auch die anfallende Körperpflege. Zur Eingliederungshilfe gehört zum Beispiel das Erlernen eines Einkaufs; zur Körperpflege gehört beispielsweise das Duschen. Dass dies zwei unterschiedliche Leistungen sind, hat bislang im stationären Bereich eine geringe Rolle gespielt. Im Ambulant unterstützten Wohnen (AUW) der Lebenshilfe spielt das aber sehr wohl eine große Rolle.

Durch neue Gesetze wie das Bundesteilhabegesetz und die Pflegestärkungsgesetze verändert sich das Zusammenwirken von Pflege und Eingliederungshilfe zunehmend.

Der LVR (Landschaftsverband Rheinland), der die Eingliederungshilfe bezahlt, achtet verstärkt darauf, dass im betreuten Wohnen keine Pflege unter der Überschrift „Eingliederungshilfe“ erbracht wird. Mit anderen Worten: Der LVR will nichts bezahlen, was nicht zu seinen Verpflichtungen gehört und was eigentlich die Pflegekasse bezahlen muss.

Unsere Klienten im betreuten Wohnen wünschen aber häufig, dass sämtliche Leistungen von einem einzigen Anbieter erbracht werden – damit sie nicht mit zwei Anbietern Termine abstimmen müssen. Um unseren Klienten und Bewohnern sowohl Eingliederungshilfeleistungen als auch Pflegeleistungen anbieten zu können, hat die Lebenshilfe Krefeld jetzt einen Pflegedienst gegründet.

Das Besondere: Wir haben unseren Pflegedienst für alle Menschen – mit und ohne Behinderung – eingerichtet. Es hat nämlich zudem eine Reihe von Mitgliedern bei uns angefragt, ob wir nicht auch für sie, also für Menschen ohne Behinderung, Pflegeleistungen erbringen können. Diese Öffnung für alle Krefelder Bürger ist notwendig, damit der Pflegedienst der Lebenshilfe wirtschaftlich betrieben werden kann. *Ilja Wöllert*

BEFRAGT:
Franziska Grytzka

Foto: Peggy Wysk-Kehrer

Die Lebenshilfe Krefeld erweitert ihr Angebot: Ein Pflegedienst ist am 1. Januar 2018 eröffnet worden. Das Journal befragte die Pflegedienstleiterin Franziska Grytzka.

Die Kernkompetenz der Lebenshilfe liegt im Umgang mit Menschen mit Behinderung. Warum startet die Lebenshilfe nunmehr ihren eigenen Pflegedienst?

Die Lebenshilfe Krefeld möchte nach den zahlreichen Änderungen durch das Bundesteilhabegesetz auch weiterhin Hilfen wie aus einer Hand anbieten, dazu bedarf es eines eigenen Pflegedienstes. Natürlich verändern sich unabhängig davon auch die Bedarfe unserer Klienten, die Pflegebedarfe steigen auch gerade im Bereich des Ambulant Unterstützten Wohnens. Daher ist uns eine gute Verzahnung unserer bestehenden Wohn- und Betreuungsangebote mit dem neuen Pflegedienst außerordentlich wichtig.

WIR SIND AM 1. JANUAR 2018 AN DEN START GEGANGEN.

Welche Menschen wollen Sie mit dem Pflegedienst erreichen?

Unser Pflegedienst steht selbstverständlich Menschen mit und ohne Behinderungen offen.

Sie haben Ihre Arbeit im Juni 2017 aufgenommen. Worin bestehen Ihre Aufgaben?

In Zusammenarbeit mit dem Vorstand habe ich den Pflegedienst aufgebaut. Dazu gehören die Erstellung des Pflege- und Betreuungsleitbildes, des Pflegekonzeptes, die Suche nach entsprechenden Räumlichkeiten, die Auswahl der Software und die Vorstellungsgespräche. Wir sind am 1. Januar 2018 an den Start gegangen. Ich sorge auch dafür, dass alle rechtlichen Bedingungen erfüllt sind. Zudem haben wir uns auf eine einheitliche Dienstkleidung verständigt, die zum Auftritt der Lebenshilfe passt.

Wo hat der Pflegedienst seinen Sitz?

Wir arbeiten zur Zeit in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle in der St.-Anton-Straße und sind dann mobil zu unseren Patienten unterwegs.

Nach welchem Prinzip wird der Pflegedienst der Lebenshilfe eingerichtet?

Foto: Schulte

„Ich profitiere von 14 Jahren Berufserfahrung bei einem sozialen Träger."

Lagebesprechung im Konferenzraum: Wie funktioniert die digitale Dokumentation?

Unsere Klienten sollen so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung gepflegt werden. Unser Ziel ist es, dass Menschen mit Behinderungen, aber auch alte und kranke Menschen so lange wie möglich in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung verbleiben können.

Wie würden Sie Ihre Vorstellung des neuen Dienstes zusammenfassen?

Wir wollen eine Kultur der Wertschätzung in der Pflege leben – so wie sie auch bisher in den anderen Lebenshilfeangeboten gelebt wird. Wertschätzung für unsere Klienten, aber auch für unsere Mitarbeiter. Das Leitbild der Lebenshilfe gilt daher auch für den Pflegedienst.

Was für Mitarbeiter beschäftigen Sie?

Wir beschäftigen Pflegefachkräfte, also Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpfleger und Altenpfleger, sowie Heilerziehungspfleger, Arzthelfer, Pflegehelfer und auch hauswirtschaftliche Mitarbeiter.

Sie arbeiten schon seit 2003 in der ambulanten Pflege. Von welchen eigenen beruflichen Erfahrungen profitieren Sie?

Zum einen profitiere ich davon, dass ich fast 14 Jahre in einem Unternehmen beschäftigt war; sechs Jahre davon als gesamtverantwortliche Beauftragte für das Qualitätsmanagement. In dieser großen Einrichtung habe ich viele Erfahrungen gesammelt. Daher weiß ich, wie wichtig ein Qualitätsmanagement, Strukturen und Prozesse sind. So kann ich den Klienten eine bestmögliche Pflege und Betreuung bieten, und auch glückliche und zufriedene Mitarbeiter beschäftigen.

Natürlich weiß ich, welch hohe Anforderungen an die Dokumentation bestehen und habe mich deshalb für die SIS (entbürokratisierte Pflegedokumentation) entschieden. Ziel ist es, dass mehr Zeit für den Klienten bleibt und die Mitarbeiter entlastet werden. Wir werden komplett mit EDV arbeiten.

Foto: Peggy Wysk-Kehrer

Dr. Thomas Delschen, Vorsitzender Präsidium Lebenshilfe
Kerstin Abraham, Vorsitzende Kuratorium der Stiftung Lebenshilfe
Heinz Gommans, ehem. Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Lebenshilfe
Michael Grosse, Mitglied im Kuratorium der Stiftung Lebenshilfe

WECHSEL IM KURATORIUM DER STIFTUNG LEBENSHILFE

Theaterintendant Michael Grosse wurde berufen

Kerstin Abraham, Mitglied des Vorstands der Stadtwerke Krefeld, wurde im Herbst 2017 zur Vorsitzenden des Kuratoriums der Stiftung Lebenshilfe berufen. Sie kam ein Jahr zuvor in das Gremium und folgt in dieser Position Heinz Gommans nach. Heinz Gommans, ehemals Chef der Krefelder Volksbank, gehörte lange Jahre dem Vorstand der Lebenshilfe an und engagierte sich auch in der Stiftung Lebenshilfe.

Auf Vorschlag von Kerstin Abraham wurde Michael Grosse, Intendant des Theaters Krefeld/Mönchengladbach, als neues Mitglied in das Kuratorium berufen. Grosse: „Ich bin der Anregung von Kerstin Abraham gerne gefolgt, mich in der Stiftung zu engagieren. Es geht hier um die Frage, wie man allen Menschen ein lebenswertes und würdevolles Leben ermöglicht – das ist eine soziale und kulturelle Verpflichtung zugleich.“ Michael Grosse sieht sein Engagement auch als Bereicherung: „Meine Mitarbeit wird mir helfen, meinen Horizont für Situationen, Lebensumstände und die Sorgen der Menschen zu erweitern.“

Kerstin Abraham: „Ich habe mich sehr gefreut, als die Kollegen die Bitte an mich herangetragen haben, den Vorsitz zu übernehmen.“ Ihr liegen alle Projekte am Herzen, die dazu beitragen, Menschen mit Behinderung ein höchstes Maß an Selbstbestimmung zu ermöglichen. „Die Stiftung unterstützt die Menschen dabei, dass sie wie jeder nicht behinderte Mensch die Möglichkeit zum Lernen, Entwickeln, Entdecken, Ausprobieren haben.“

Heinz Gommans ist seit der Gründung der Stiftung Lebenshilfe im Jahre 1999 Mitglied im Kuratorium gewesen, Vorsitzender war er seit 2005.

„Der Vorstand der Stiftung konnte immer wieder Anliegen und Projekte unterstützen, für die sonst keine Mittel zur Verfügung standen“, sagt er. „Ein Glücksfall für die Lebenshilfe und die Stiftung war eine Erbschaft: Die Stiftung hat ein Haus bekommen, welches zu einem Wohnhaus für Menschen mit Behinderung ausgebaut werden konnte. Ich wünsche der Stiftung viel Erfolg bei der Werbung um weiteres Stiftungskapital“, sagt Heinz Gommans, „die neue Vorsitzende und alle Kuratoriumsmitglieder werden die Belange der Stiftung kreativ und nachhaltig fortentwickeln.“

Stiftung LEBENSHILFE KREFELD

Die Stiftung Lebenshilfe Krefeld wurde im Jahre 1999 errichtet. Ihr Zweck ist es, Mittel für den Verein Lebenshilfe Krefeld zu beschaffen. Mit diesen Geldern sollen Bildung und Betreuung, Unterbringung und Erholung und auch die sportliche Betätigung von Menschen mit geistiger Behinderung unterstützt oder finanziert werden. Das gelingt mit Erträgen aus dem Stiftungskapital.

Jeder Zuwachs des Stiftungskapitals bedeutet eine Bereicherung für die Klienten und Bewohner der Lebenshilfe. Zustiftungen können aus Barzuwendungen, Immobilien, Grundstücken und Liegenschaften oder Sachgegenständen bestehen. Sie können bereits zu Lebzeiten oder durch testamentarische Verfügung auf die Stiftung Lebenshilfe Krefeld übertragen werden. *(CS)*

SPENDENKONTO DER STIFTUNG LEBENSHILFE

Vorsitzende des Kuratoriums:
Kerstin Abraham

Vorstand:
Ilja Wöllert (Vorsitzender),
Peter Spee, Werner Zimmermann

Spendenkonto der Stiftung Lebenshilfe bei der Volksbank Krefeld:

DE53 3206 0362 2057 0470 14

STIFTUNG LEBENSHILFE
Verwendung der Gelder

Es ist ein großes Glück, dass es die Stiftung der Lebenshilfe Krefeld gibt. Sie unterstützt durch direkte Zuwendungen Klienten, die finanziell nicht die Möglichkeit haben, sich über das Notwendige hinaus etwas zu kaufen oder sich einen Wunsch zu erfüllen. Manchmal wird ein kleiner Geldbetrag aber auch dringend für Kleidung, eine neue Matratze oder Töpfe benötigt.

So unterstützte die Stiftung der Lebenshilfe im Jahr 2017 auch wieder Klienten des AUW. Einige Klienten erhielten eine Zuwendung für eine Urlaubsfahrt. Ziele waren Dresden oder etwa die Weihnachtsmärkte in Franken. Ein weiterer Klient erhielt einen Zuschuss, um sich Sommerkleidung für den Urlaub kaufen zu können, denn ohne Badehose, Shorts und T-Shirts konnte er einfach nicht an den Strand. Für diese Klienten war es der erste Urlaub überhaupt in ihrem Leben – ein schönes und tolles Erlebnis für sie.

Ein anderer Klient hatte im vorigen Jahr eine Herzoperation. Danach war es für ihn nicht mehr möglich, seine Wohnung im 3. Stock (ohne Aufzug) weiter zu bewohnen. Die Treppe war ein zu großes Hindernis für ihn. Die Behörde, die für ihn die Mietkosten zahlt, sah dies anders und verwehrte ihm die Übernahme der Umzugskosten und neuer Möbel. Hier fanden sich hilfsbereite Menschen, die den Umzug organisierten, und mit Hilfe der Stiftung konnten auch einige neue Möbel und Küchengeräte angeschafft werden.

Auch unsere Projektgruppen „Lebenskunst“, die Theatergruppe „Hieriswaslos“ und die Lesekurse erhielten Zuwendungen von der Stiftung. Davon konnten Leinwände und Farben, Requisiten und Kostüme sowie kleine Lesehefte angeschafft werden.

Das AUW sagt „Herzlichen Dank!“ für die großzügige Unterstützung. Unsere Klienten freuen sich sehr darüber. Die Ausflüge, Aktivitäten und Fahrten sind Highlights in ihrem Alltag, von denen sie immer wieder erzählen.

Liebe Leser, diese Unterstützung unserer Klienten ist nur möglich durch Ihre finanziellen Zuwendungen an die Stiftung. Dafür bedanken wir uns. Wir freuen uns über weitere Spenden an die Stiftung, damit weiterhin große und kleine Wünsche unserer Klienten erfüllt werden können. Dafür sagen unsere Klienten vom AUW schon jetzt „Herzlichen Dank“. *(AF)*

Foto: Heidi Kraut

Die Stiftung macht's möglich: Klienten des AUW auf Reisen.

HEILIGABEND
im Begegnungsraum

Die Stimmung ist ausgelassen, der Begegnungsraum samt Weihnachtsbaum festlich geschmückt und im Hintergrund ertönt Weihnachtsmusik, als das Weihnachtsessen am Heiligen Abend beginnt. Wie in jedem Jahr lud das Ambulant Unterstützte Wohnen (AUW) alle Klienten, die das Fest gerne in Gesellschaft verbringen wollten, zu einem gemütlichen Beisammensein und gutem Essen ein.

„Ich wollte gerne eine Breetlook-Suppe für alle Gäste kochen. Ist zwar keine typische Vorspeise an Weihnachten, aber das kann ich gut und ich wollte mich einbringen“, sagte Mike. „Mein Betreuer hat mir dabei geholfen.“ Das Essen brachte alle zusammen an einen Tisch und neben der Verkostung von Suppe, Gulasch, Spätzle und Mousse au Chocolat wurden Weihnachtsgedichte vorgetragen, Lieder gesungen und ein paar persönliche Geschichten erzählt, die mit Weihnachten verbunden sind. Am Ende des Abends gingen alle beschwingt und mit einem Weihnachtsgeschenk der Lebenshilfe Krefeld nach Hause. „Ich will jetzt nur noch auf die Couch, aber ich hoffe, dass wir das im nächsten Jahr wiederholen“, sagt Wolfgang lächelnd. „Das hat mir wirklich gut gefallen.“ *(MA)*

Foto: Benjamin Puck

Diese Klientin bekommt von AUW-Leiterin Angelika Fehmer einen „Strammen Max“ serviert.

„ZWISCHEN DEN JAHREN“
im offenen Café

In der Zeit „zwischen den Jahren“ ist es oft ruhig, die Hektik der Vorweihnachtszeit ist vorbei und alle nehmen sich wieder etwas mehr Zeit. So war es auch für die Klienten im AUW. In der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr war das „Offene Café“ an allen Tagen geöffnet. Der Treff wurde von den Klienten des AUW gut genutzt: Viele kamen, um sich bei einer Tasse Kaffee oder dem angebotenen Imbiss zu stärken. So traf man sich am Mittwoch zu Kaffee und Waffeln (köstlich), der Imbiss am Donnerstag war leider nichts für Vegetarier (Chili con Carne), schmeckte aber allen gut. Ein Lob an die Köche Marius und Benjamin. Am Freitag kamen viele Neugierige, die wissen wollten, was denn wohl ein „Strammer Max“ ist. Gerne ließen sie sich von der „Chefin“ diesen servieren und entlockten ihr das Versprechen, dass sie sich wieder öfter im Offenen Treff blicken lässt und sich mit den Klienten trifft, unterhält und lacht. Und die eine oder andere Leckerei wird dann auch gerne angenommen. *(AF)*

An diesem Nachmittag duftete es im AUW-Café nach Weckmännern mit Zimt: Klient Heinrich Heigl und Mitarbeiterin Heidi Kraut haben gebacken.

TERMINE FAMILIENNACHMITTAGE

15. April, 27. Mai,
24. Juni, 8. Juli,
16. September, 28. Oktober,
18. November, 9. Dezember

FAMILIEN-NACHMITTAGE

Die Familiennachmittage sind Treffen für Familien und Angehörige mit einem Kind mit Behinderung. Im Sommer 2017 starteten die Familiennachmittage im Jugendzentrum Fischeln e.V. Familien können in entspannter Atmosphäre ins Gespräch kommen und gemeinsam mit den Kindern spielen. An einem großen Tisch können alle Platz nehmen und sich bei Kaffee und Gebäck über ihre Erfahrungen austauschen. Für gute Unterhaltung sorgen neben Kicker und Billardtisch auch kreative Angebote. Eltern und Kinder können malen, basteln oder gemeinsam Plätzchen backen. Wir freuen uns weiterhin auf bekannte und natürlich über neue Gesichter beim Familientag.

(LR)

Begegnungen: Spielen, Malen, Basteln, Bewegen.

Fotos: Fraukke Leifeld, Dachstation

Ein paar Eindrücke des durch und durch gelungenen Konzerts.

Fotos: Thomas Lammertz

FETZIGES KONZERT VOLLER LEBENSFREUDE

Die Band „Rock am Ring“ der Lebenshilfe bestand im vergangenen Jahr 15 Jahre. Aus diesem Grund haben sie zu einem Konzert in die Friedenskirche eingeladen. Zusammen mit ihren Unterstützern feierten sie mit viel Schwung und Freude in Krefelds Innenstadt. Besonderer Gast war die amerikanische Sängerin Brenda Boykin, die auch schon 2009 beim Konzert mit „Rock am Ring“ in der Alten Kirche dabei war. Das Publikum mit allen seinen treuen Fans war begeistert. *(CS)*

KITA AM HAUSERHOF ZU BESUCH IM RATHAUS

Vorschulkinder berichten, zusammengestellt von Jutta Imhoff

Foto: Kita

Staunen: Die Kette des Oberbürgermeisters

Am 12. September durften wir uns ansehen, wo der Chef von Krefeld arbeitet. Eine seiner Mitarbeiterinnen, Bürgermeisterin Gisela Klaer, wartete schon auf uns am Eingang und wir wurden fotografiert.

Dann ging es rein und Frau Klaer erzählte uns erstmal, dass ganz viele Leute im Rathaus arbeiten, denn der Oberbürgermeister braucht viele Helfer. Zusammen überlegen sie dann, was in Krefeld gemacht werden soll. Ob es einen neuen Spielplatz gibt oder Bäume gepflanzt werden oder ob vielleicht neue Straßen gebaut werden müssen. Für alles ist meistens kein Geld da und zusammen überlegen sie, was ganz wichtig ist.

In dem großen Flur hängt auch ein Stadtplan. Im Kindergarten ist der Stadtplan ein großes Blatt Papier, aber im Rathaus ist er aus ganz vielen kleinen bunten Steinchen gemacht. Sogar den Rhein haben wir darauf entdeckt, das war leicht, denn er war aus vielen blauen Steinen gemacht.

Dann ging es weiter in den großen Raum. Der heißt Ratssaal und dort darf nur ganz wichtiger Besuch rein. Da standen viele große Stühle und auch die Fahnen von Krefeld und Deutschland.

Frau Klaer holte dann die echte Bürgermeisterkette und jeder von uns durfte sie einmal festhalten. Sie erzählte uns auch, dass eine alte Bürgermeisterkette verloren gegangen ist und irgendwo in Krefeld vergraben liegt. Wenn wir mal im Sand ganz tief buddeln und sie dort finden, gibt es eine Belohnung für uns.

In einem Schrank aus Glas lagen viele glänzende, bunte Stoffstücke. Die waren aus Seide, denn vor vielen Jahren wurde in Krefeld ganz viel Stoff aus Seide hergestellt. Darum sagt man auch, dass Krefeld die Samt- und Seidenstadt ist.

Aber was jetzt kam, war das Allerbeste! Wir gingen in einen Raum, in dem schon die Tische gedeckt waren. Mmmh, da standen Obst, Kakao und leckere Berliner für uns. Das war super!

Zum Abschluss durften wir noch in zwei Büros sehen, denn wir wollten wissen, wo hier gearbeitet wird. Aber eigentlich saßen da nur Leute am Computer.

Dann war unser Rundgang durchs Rathaus zu Ende. Wir haben uns noch das Stadtwappen am Rathaus angesehen. Darauf ist der Dionysius, der seinen Kopf unter dem Arm trägt und zwei Schlüssel.

Auf dem Boden vor dem Rathaus sind auf ein paar Platten im Boden ganz berühmte Sportler aufgeschrieben. Die haben bei den olympischen Spielen mitgemacht! So, dass haben wir alles im Rathaus erlebt.

Viele Grüße
von den Vorschulkindern vom Hauserhof

GROSSES HERBSTFEST

Unterweiden – die Sonne strahlt, die Pferde grasen zufrieden auf der Weide und in der Ferne hört man den Traktor auf dem Feld. Doch mit der idyllischen Ruhe war es an diesem Freitag, 13. Oktober 2017, bald vorbei: Denn die Kita Am Hauserhof lud an diesem Tag zum großen Herbstfest auf den Mengelshof in Unterweiden ein. Rund 50 Familien nahmen den Weg von Krefeld auf sich, um gemeinsam mit den Mitarbeiter/innen einen schönen Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein zu verbringen.

Für die Kinder wurden unter anderem Ponyreiten und eine Treckerfahrt angeboten. Des weiteren gab es zahlreiche Bastelaktionen für Groß und Klein: wie zum Beispiel Kürbislaternen und Wurfkastanien. Ihr sportliches Talent konnten alle bei den Wettspielen unter Beweis stellen. So konnten die Kinder und ihre Eltern am Tauziehen, Kürbislauf, Kartoffelzielwerfen, Sackhüpfen und Scheibenlauf teilnehmen.

Für das leibliche Wohl war dank der Cafeteria auch gesorgt. Bei Kaffee, Kuchen und Knackwürstchen wurde geplaudert: Ein gemütliches Beisammensein. Das Wetter meinte es an diesem Tag besonders gut, denn bis zum Ende des Festes gegen 18 Uhr strahlte die Sonne vom Himmel.

(Text und Fotos: Kita)

Die Kinder hatten großen Spaß beim Treckerfahren auf dem Bauernhof.

Die Familien hatten viel Spaß beim Basteln.

Im benachbarten Seniorenheim haben die Kinder der Kita Bischofstraße ein weihnachtliches Stück aufgeführt. „In der Engelsbäckerei“ wurde auch von vielen Eltern und Großeltern angeschaut (oben). Deko mit Laternen im Advent (rechts).

Fotos: Kita, CS

WEIHNACHTSFEIER MIT BASAR

Am Freitag, 8. Dezember 2017, veranstaltete unsere Kita einen besonderen Tag. Bereits am Morgen konnten die Eltern mit ihren Kindern in der Turnhalle frühstücken. Es gab Kaffee und belegte Brötchen. Die Kinder haben viele schöne Kleinigkeiten gebastelt, die die Eltern kaufen konnten.

Viele Eltern und Großeltern haben dann um 10:30 Uhr das Theaterstück „In der Engelsbäckerei“ besucht. In die große Halle des Seniorenheimes passten viele Besucher hinein. Auch die Senioren bewunderten den Mut und die Freude, die die Kinder bei der Aufführung hatten.

Am Nachmittag ging unser Fest weiter. Die berufstätigen Eltern konnten sich das Theaterstück nachmittags auch anschauen. Bei frischen Waffeln und selbstgebackenem Kuchen haben alle die Vorweihnachtszeit in unserer Kita genießen können. Das war ein schöner Tag. *(GJ)*

MUSIKALISCHE ERFAHRUNGEN

Beide Kitas der Lebenshilfe hatten Besuch: Mit lauter Dingen aus dem Alltag konnten sie Instrumente basteln. Angeleitet wurden sie von zwei Frauen von der Landesmusikakademie aus Münster, die sich mit Musik und Basteln auskennen.

Becher, Papphülsen, Rohre, Erbsen, Kleber, Papier und Gummibänder haben die Mittelkinder in der Kita am Hauserhof auf ihren Tischen ausgebreitet. Vorher allerdings gab es eine Begrüßungsrunde mit Gesang. Da wurden auch verschiedene Rhythmen und Instrumente vorgestellt.

In der Turnhalle konnten die Kinder sich dann aussuchen, was sie basteln wollten. Mehrere Brummi-Trompeten, Windgeister, Stock- und Pappgitarren und Rasseln haben die Kinder fabriziert. Damit konnten sie experimentieren und Klänge und Geräusche produzieren: Klangerfahrungen haben sie gemacht. Am Schluss des Tages stand ein Konzert mit den neuen Instrumenten. Daran haben sich alle Kinder beteiligt.

Gefördert von der Musikakademie in Münster, der Bertelsmann-Stiftung und VW.

(Text und Foto: CS)

142
Kinder in zwei Kindertagesstätten

Schönes Wohnen in Oppum.

INKLUSIVES WOHNPROJEKT IN OPPUM

Der Boden ist ausgeschachtet, der Keller ist fertig gemauert und die Bodenplatte gegossen: An der Werkstättenstraße in Oppum wird fleißig gebaut. Denn hier errichtet die Wohnstätte Krefeld ein mehrgeschossiges Wohnhaus. Das Besondere daran: In Kooperation von Lebenshilfe und Wohnstätte entsteht ein inklusives Wohnprojekt. Hier werden Menschen mit und ohne Behinderung unter einem Dach leben.

Der Kontakt zwischen Wohnstätte und Lebenshilfe besteht schon lange. Nun werden die Planungen für dieses inklusive Wohnprojekt in Oppum umgesetzt. Das bedeutet für Menschen mit Behinderung: Drei Wohngruppen mit insgesamt 14 Plätzen und vier Appartements stehen ihnen nach der Fertigstellung zur Verfügung. Sie werden im Erdgeschoss und in der ersten Etage leben. „Unsere Klienten werden mit ihren Rollis überall hinkommen“, sagt Angelika Fehmer vom „Ambulant Unterstützten Wohnen“ (AUW) der Lebenshilfe.

Die 2. Etage und das darüber liegende Staffelgeschoss sind für Familien, jüngere oder ältere gedacht, die hier einziehen möchten – sozialer Wohnungsbau für alle Menschen. Die Eingänge zu allen Wohnungen befinden sich in einem Laubengang zur Straße. Sämtliche Wohnungen haben auf der Rückseite einen Blick ins Grüne, denn hier sind die Balkons zum Garten.

Bei diesem Wohnprojekt ist die Wohnstätte für das Bauliche und die Vermittlung zuständig; für das Pädagogische die Lebenshilfe. „Wir sind insbesondere Ansprechpartner für Menschen mit Behinderung“, sagt Angelika Fehmer, „denn diese Plätze werden über die Lebenshilfe vergeben.“

DIESE PLÄTZE WERDEN ÜBER DIE LEBENSHILFE VERGEBEN

Die Lebenshilfe kümmert sich auch darum, dass bei Bedarf der Pflegedienst der Lebenshilfe oder das AUW die notwendige Unterstützung leisten. „Wer denkt, dass dieses eine geeignete Wohnform für ein Leben mit Freund, Partner oder Familie ist, kann sich an die Lebenshilfe wenden“, sagt Angelika Fehmer.

Der geplante Fertigstellungstermin, so die Wohnstätte, ist das erste Quartal 2019. Dann können die Mieter einziehen. *(CS)*

Angelika Fehmer, AUW,
Tel. 32 54 54 15,
E-Mail: A.Fehmer@lebenshilfe-krefeld.de.

Fotos: Fa. Beckmann Coulter

Im goldenen Oktober sind die Mitarbeiter von Beckmann Coulter angerückt. Mit allerhand Handwerkszeug und auch vielen Pflanzen. An einem Tag haben sie die Beete vor der Einrichtung fein gemacht. Beim Verschnaufen an den Biertischen haben ihnen einige Bewohner Gesellschaft geleistet.

30 fleißige Hände …

ST. PETER UERDINGEN

In Uerdingen konnte die Lebenshilfe nach längerer Umbauzeit nun einen Ersatzneubau für die Bewohner errichten. Das Haus, das vorher an dieser Stelle stand, war einmal ein Kinderheim gewesen und wurde dann später von unseren Menschen mit Behinderung genutzt. Allerdings waren die Räumlichkeiten verwinkelt und hatten zu viele Treppen.

Nun ist ein Ersatzbau für drei Wohngruppen mit jeweils eigenem Eingang errichtet worden. Alle Gruppen haben jeweils einen Zugang zu einem Hof, der innen oder außen liegt. Kurz nach dem Umzug zurück auf das vertraute Gelände rückte die Firma Beckmann Coulter aus Düsseldorf an. Sie hat ihren sozialen Tag in St. Peter verbracht und das Gartenstück zur Straße gestaltet. Das hat ihnen so viel Spaß gemacht, dass sie einen kleinen Film dazu auf ihre Homepage gestellt haben. Den Muskelkater, den fast alle danach hatten, sieht man im Film allerdings nicht.

Das Frühjahr wird zeigen, wie gut die Pflanzen angewachsen sind. *(VS)*

TRIKER-FAHRT 2017

Die Triker-Fahrt im vergangenen Sommer war wieder ein spektakulärer Tagesausflug, der schon im März 2017 ausgebucht war. Denn die Jugendlichen, die schon einmal mitgefahren sind, sind meist auch im folgenden Jahr dabei.

Eine rührende Szene war es, als ein Trikefahrer extra an der Fahrt teilgenommen hatte, da er einer Klientin von uns versprochen hatte, sie auch diesmal wieder zu fahren. Das Mädchen hatte schon einen anderen Fahrer, als der Trikefahrer sie auf einem anderen Trike sah, auf sie zukam und sagte: „Da bist du ja, ich hatte dir versprochen zu kommen und hier bin ich, wir fahren wieder zusammen.“ Das Mädchen brach in Tränen aus und freute sich so sehr, dass er extra wegen ihr gekommen war. Sie erzählte es allen und fuhr voller Stolz auf seinem Trike.

Für die Kinder ist es das Highlight im Sommer, wenn sie auf den schweren Maschinen durch Essen fahren.

Die Feuerwehr mit ihren Löschwagen und die Polizei, die die Fahrt mit Blaulicht begleitet, stehen bei unseren Jugendlichen gleich an zweiter Stelle nach den Trikes. Ein weiteres Highlight ist es, im Feuerwehrwagen zu sitzen, einmal die Sirene erklingen zu lassen und sich dann von der Polizei die Handschellen anlegen zu lassen, natürlich nur aus Spaß. „Wie im Tatort“, hört man die Jugendlichen sagen.

So einfach ist es, den Jugendlichen einen unvergesslichen Tag zu bieten. Erschöpft in Krefeld angekommen, wird schon nach dem Termin für die Triker-Fahrt in diesem Jahr gefragt.

(Text und Fotos: SJ)

Kleines Kino mit **24** Zuschauern.

ERSTER FILMWORKSHOP

Der Reisekreisel startete im vorigen Jahr zum ersten Mal ein Filmprojekt an einer Filmschule in Hamm. Wir wollten ein dreiminütiges Musikvideo zu dem Schlager „Atemlos“ drehen, da alle Teilnehmer diesen Song mitsingen konnten.

Bei einer aktuellen Abstimmung vor Ort allerdings suchten unsere Teilnehmer sich einen anderen Song aus, von dem alle begeistert waren. „Is mir egal“, heißt der Rap. Dazu wurde ein Musikvideo gedreht, das sich sehen lassen kann.

Alle Teilnehmer arbeiteten Ende Oktober/Anfang November täglich drei Stunden intensiv im Studio und draußen. Sie übernahmen die Aufgaben der Regie, der Kamera, Belichtung, Kostüm, Maske und natürlich das Schauspielen.

Es war ein tolles Ereignis, zu sehen, wie unsere Jugendlichen mit großer Ausdauer immer wieder die Szenen abdrehten, teilweise bis zu sechsmal.

Der letzte Drehtag im Filmstudio wurde an der Bluebox gearbeitet: Es sollte eine Szene im Video erstellt werden, in der alle Teilnehmer durch die Luft fliegen. Anfangs waren alle sehr skeptisch, aber als sie später das Musikvideo ansehen durften, war das Gelächter groß... Und vor allem waren alle sehr stolz auf das, was sie in der Woche geschafft hatten.

Auf der Heimfahrt wurde schon über den nächsten Film gesprochen, es soll ein „Tatort“ werden. Aber Schauspieler möchte keiner von ihnen mehr werden, das wäre viel zu anstrengend.

Engagiert vor und hinter der Kamera: Die Teilnehmer haben sich um die Technik gekümmert und waren auch Darsteller. Wer hier auf einem Kasten liegt, sieht im Film aus wie ein fliegender Mensch.

Am Tag vor Nikolaus wurde der kleine Film „Ist mir egal!“ vorgeführt. Die Mitwirkenden hatten Eltern, Großeltern und Geschwister eingeladen. Man traf sich in der Geschäftsstelle der Lebenshilfe. In den Räumen des „AUW“ lief dann der Film. Für alle Gäste gab es Popcorn und erfrischende Getränke.

Der Film zum Song „Ist mir egal!“ kam sehr gut an: Das Team erhielt großen Applaus. Im nächsten Jahr will der Reisekreisel wieder ein Filmprojekt anbieten.

(Text und Fotos: SJ)

Likör-Parade: Für den Weihnachtsbasar in Hüls haben die Bewohner der Rektoratsstraße und vom Herrenweg köstliche Leckereien vorbereitet. Der Likör wurde auch zum Probieren ausgeschenkt und kam gut bei den Besuchern an.

ALLE JAHRE WIEDER …

Adventsbasar der KAB in Krefeld-Hüls

Schon im Herbst zeichnete sich bei den BewohnerInnen der Außenwohngruppe (WG) Rektoratsstraße große Vorfreude und Aufregung ab, da die Planungen für den am ersten Adventswochenende anstehenden KAB-Basar begannen. Wie jedes Jahr überlegten wir gemeinsam, was wir in diesem Jahr für den Stand der Lebenshilfe auf der Hülser Burg produzieren könnten. Es wurden neue Rezepte ausprobiert für Liköre, Plätzchen, Konfekt, Marmeladen und noch einiges mehr. Wir entschieden uns teilweise für Altbewährtes, aber auch einige neue Dinge schafften es in den Verkauf. Parallel dazu ging es auch in Haus Herrenweg bereits mit großen Schritten voran mit Planung und Herstellung weihnachtlicher Leckereien und Dekorationen für den gemeinsamen Verkauf am 2. und 3. Dezember 2017. Nachdem durch das Organisationsteam Auf- und Abbau des Standes, sowie Planung der Verkaufszeiten geklärt waren, konnten sich alle interessierten Menschen mit und ohne Behinderung für anstehende Dienste aufstellen lassen, was problemlos funktionierte. Unsere Verkaufsteams bestanden aus einer bunten Mischung von BewohnerInnen aus der WG, Haus Herrenweg sowie MitarbeiterInnen beider Häuser. Sowohl am Samstag als auch am Sonntag konnten wir unsere selbst gefertigten Waren mit großem Erfolg anbieten und hatten zum Ende des Basars nur noch wenige Reste übrig. Die Besucher unseres Standes hatten in diesem Jahr die Möglichkeit, einige unserer Liköre direkt vor Ort zu probieren, was den Verkauf enorm ankurbelte. Unsere Teilnahme am Adventsbasar der KAB Hüls war ein für alle TeilnehmerInnen voller Erfolg mit umfangreichem Einsatz auf vielen Ebenen, gleichwohl auch mit sehr viel Freude. Es machte Spaß, alles in Gemeinschaft selber herzustellen, die fertigen Dinge liebevoll zu verpacken, zu dekorieren und schließlich auch persönlich verkaufen zu dürfen. Wir freuen uns schon darauf, wieder dabei sein zu können und laden alle interessierten Menschen ein, uns auch in diesem Dezember auf der Hülser Burg beim Adventsbasar der KAB am Stand der Lebenshilfe Krefeld zu besuchen. *(CR)*

BESUCH IM ADVENT

Haus Herrenweg

Im letzten Jahr begrüßten die Bewohner des Hauses Herrenweg bei ihrer Weihnachtsfeier den Nikolaus. Begleitet wurde er von Nikodemus, einem seiner Helfer. Nikodemus ist ähnlich gekleidet wie der Nikolaus und sozusagen seine rechte Hand. Er hält für den Nikolaus den Bischofsstab und reicht ihm dann das „Goldene Buch“ oder hilft beim Verteilen der Gaben. Die beiden wurden mit Gesang, Saxophon- und Flötenspiel empfangen. Nach einer kurzen Ansprache verteilte der Nikolaus auch noch einige Leckereien an die Bewohner. *(CG)*

DREI BÄUME FÜR DIE HÜLSER

Haus Herrenweg

Die Bewohner und Mitarbeiter des Hauses Herrenweg bedanken sich ganz herzlich bei dem Spender dreier Tannenbäume, der namentlich nicht genannt werden möchte. Besonders die Bewohner, die über die Feiertage in der Einrichtung waren, haben sich sehr gefreut. *(CG)*

Alle Fotos: Einrichtung

SPONSORENLAUF FÜR EINE ZIRKUSWOCHE

Ein buntes und fröhliches Zirkusprojekt plant die Kita Am Hauserhof für den Monat Juni. Artisten aus Leverkusen kommen dann für eine Woche nach Krefeld. Sie bringen eine Ziege, Hunde und sogar eine Schlange mit und bauen ein großes Zelt auf.

Alle Kinder können von den Zirkusleuten etwas lernen, was zu ihnen und ihrem Alter passt. Was sie trainiert haben, führen sie zum Abschluss den Eltern, Geschwistern und Großeltern vor: Die Tage enden mit einer Galavorstellung.

„Nachmittags wird mit allen in der Kita weitergefeiert“, kündigt die Einrichtungsleiterin Steffi Kaczikowski an, „das wird unsere vorgezogene Jubiläumsfeier.“ Denn die Kita wird im Herbst 20 Jahre alt.

Damit Geld in die Kasse für das Zirkusprogramm kommt, wird schon im Mai ein Sponsorenlauf veranstaltet. Es wird der erste in der Kita Am Hauserhof sein: Am Freitag, 4. Mai, von 10 bis 13 Uhr. Beim Entenweiher werden zwei Laufstrecken eingerichtet; einfach für die Kleinen und schwieriger für die Großen. Dann gilt es, Runden zu zählen und dann mit dem Sponsorengeld schon einen ersten Beitrag für die Zirkusartisten zu leisten. Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel verpflichten sich vorher für einen bestimmen Beitrag pro gelaufener Runde. Der gesamte Erlös kommt dann in die Kasse für die Zirkuswoche mit Galaaufführung. *(CS)*

FORTBILDUNGS-KATALOG 2018

Der zweite Katalog für Fortbildungen für unsere Mitarbeiter liegt jetzt vor. Er umfasst ein weites Spektrum von Veranstaltungen. Einige sind verbindlich vom Gesetzgeber vorgeschrieben: wie etwa Erste-Hilfe-Kurse oder Schulungen im Brandschutz. Andere Kurse unterstützen bei der Arbeit: Schulungen zu unseren Modellen Wilhelm-Kleine-Schaars (WKS) und Teacch oder zu speziellen Fragen wie Autismus. Allgemeine Themen helfen den Teilnehmern bei der Stressbewältigung, beim Umgang mit dem E-Mail-Programm Outlook oder bei der Bearbeitung von Tabellen im Excelprogramm.

Wie schon im Vorjahr stehen unsere Fortbildungen und Schulungen auch Mitarbeitern anderer sozialer Träger offen.

Gedruckte Exemplare der Broschüre erhalten Sie in der Geschäftsstelle. Der Katalog ist auch auf der Seite www.lebenshilfe-krefeld.de herunzuladen. *(CS)*

Nähere Infos bei Silvia Ebbinghaus:
Tel. 02151 36338820
s.ebbinghaus@lebenshilfe-krefeld.de.

WETTERKINDER

Sonne, Regen oder Sturm

Wird heute die Sonne scheinen und uns einen strahlend blauen Himmel bescheren? Wird es nachher regnen? Pustet der Wind dicke Wolken über den Himmel? Oder wird es aus den Wolken gar schneien?

Das fragen sich ganz viele beim Aufstehen und werfen zuerst einen Blick nach draußen. Das weiß auch die Westdeutsche Zeitung (WZ) und druckt deswegen jeden Morgen ein „Wetterkind“ auf die lokale Seite.

An dieser Rubrik waren im vergangenen Jahr auch die Kinder unserer beiden Kitas Am Hauserhof und in der Bischofstraße beteiligt. Die Kinder haben fünf Bilder für die verschiedenen Wetterlagen gemalt und sie dann für die Kamera des Fotografen hochgehalten. Hier zeigen wir ein paar Ausschnitte aus der WZ. *(CS)*

Fotos WZ: Andreas Bischof

Im Magazin: Dr. Moß blättert französische Dokumente auf.

EHRENAMTLICHE IM STADTARCHIV

Im Januar hatte Projektmanagerin Silvia Ebbinghaus Ehrenamtliche bei der Lebenshilfe zu einem Besuch des Stadtarchivs Krefeld eingeladen. Der Vorschlag stieß auf reges Interesse – 20 Ehrenamtliche hatten sich zu der Führung angemeldet und wurden von Dr. Christoph Moß, dem stellvertretenden Leiter, begrüßt.

Er fragte seine Gäste zuerst, was sie denn besonders gerne wissen wollten. Einer wünschte sich einen Blick auf Bockum – von oben. Eine andere wollte gerne Genaueres über ein geschichtsträchtiges Bauwerk in ihrer Nachbarschaft wissen, denn sie wohnt ganz nah an der einstigen Burg Cracau. Ein dritter wollte so gern mal alte Stadtmauern anschauen und ein vierter suchte Infos zu einer früheren Bonbonfabrik. Diesem Herrn konnte gleich geholfen werden: „Versuchen Sie es doch mal mit Adressbüchern aus jener Zeit“, sagte Moß. Die Burg Cracau würde später Thema.

Das älteste Bürgerverzeichnis.

Mit Mauerresten kann man im Archiv nicht dienen: Moß erklärte seinen Besuchern, was in einem Archiv überhaupt aufbewahrt wird und wer es nutzen kann. „Dies ist ein offenes Archiv – für alle Bürger. Wir haben hier eine breite Sammlung von Unterlagen zu den Dingen, die Sie interessieren.“ Archivalien bestehen aus Papier, Fotos, Urkunden, Filmen und anderen Medien – ein großer Teil ist natürlich die Dokumentation der Dinge, die in der Stadt passieren. Wieviele Meter denn hier aufbewahrt würden, wollte einer wissen. „Wir haben 4,5 Kilometer Unterlagen“, sagte Moß, „und es kommen jährlich etwa 150 laufende Meter hinzu.“ Alles, was historisch oder rechtlich von Relevanz ist, werde archiviert, so Moß. Aufbewahrt werden diese Dokumente im Magazin, das nur angemeldeten Besuchern bei solchen Führungen gezeigt wird. Denn wichtig sind dort vor allem gleichbleibende Temperatur und Luftfeuchtigkeit.

Moß zeigte seinen Besuchern im Magazin dann ein mehr als 200 Jahre altes Buch: Aus der Franzosenzeit sind zum Beispiel Personenstandsregister von 1798 erhalten, die von Geburten oder Heiraten erzählen. Notiert in französischer Sprache. Stadtarchiv-Mitarbeiter Andreas Münzer erklärte der Gruppe dann noch vier Stücke, die von den Archivaren für die Besucher auf einem Tisch ausgebreitet waren. Das älteste Stück im Stadtarchiv hat 800 Jahre auf dem Buckel. Es ist eine Urkunde aus dem Jahr 1216, deren mittelalterliches Siegel allerdings nicht mehr erhalten ist. Dann zeigte Münzer das älteste vorhandene Bürgerverzeichnis, es stammt aus der Zeit von 1711-13. Er erläuterte Einzelheiten zur Burg Cracau, von der eine Abbildung aus der Zeit um 1700 vorlag. Eine preußische Akte in akkurater Schönschrift schließlich erinnerte so manchen an seine Schulzeit.

Zum Abschluss erhielten die Besucher noch eine knappe Führung durch die Ausstellung „In Einheit leben – in Vielheit glauben“. Sie wurde von Christina Schulte erarbeitet und beschäftigt sich mit der religiösen Entwicklung der Stadt seit Luther. Auch hier stellten die Besucher sehr interessierte Fragen zur Geschichte Krefelds. Für die Besucher im Stadtarchiv war alles Neuland: „Das waren so viele interessante Informationen“, haben sich sehr zufrieden bedankt. *(Text und Fotos: CS)*

MIT DEM SCHLUFF AUF TOUR…

16
Touren wurden von uns in 2017 begleitet

Vorm Schluff und im Schluff: Preisträger aus drei Wettbewerben.

Mit der historischen Eisenbahn Krefelds ist die Lebenshilfe schon einige Jahre unterwegs. Wir fahren im Barwagen mit: Auf zwölf Fahrten begleiten unsere Klienten und Bewohner zusammen mit den Mitarbeitern die Touren vom Nordbahnhof bis zum Hülser Berg und zurück.

Im Sommer sind wir auch noch bei den Ferienfahrten dabei und bieten den Passagieren ein lustiges Programm.

Im vorigen Sommer gab es auch wieder etwas zu gewinnen. Beim Ratespiel, beim Luftballonwettbewerb und beim Malen. Im Herbst wurden alle die Gewinner ins Depot der Dampfeisenbahn eingeladen und bekamen vom Chef der Stadtwerke, Guido Stilling, ihre Gratulation. In den Geschenktüten waren Bücher, Süßigkeiten oder Eintrittskarten – Fußball, Kino oder nochmal eine Fahrt mit dem Schluff.

Auch in diesem Jahr wird die Lebenshilfe wieder Ferienfahrten begleiten. Das Programm soll diesmal neue Überraschungen bringen.

Mit dem Schluff sind wir in den Sommerferien 2018 auf Ferienfahrt unterwegs:
25. Juli, 1. August, 8. August, 15. August.

(Text und Fotos: CS)

Lebenshilfe Krefeld e.V. – Kontaktdaten

Präsidium

Dr. Thomas	Delschen	Weimannsdyk 14	47839	Krefeld	Tel. 73 15 68	Vorsitzender
Dr. Daniela	Hattstein	Dörperhofstraße 36	47800	Krefeld	Tel. 77 09 39	Stellvertretende Vorsitzende
Klaus	Geurden	Seidenweberstraße 18	47839	Krefeld	Tel. 74 31 59	
Karl Heinz	Hoffmann	Grotenburgstraße 160	47800	Krefeld	Tel. 59 50 79	
Peter	Jachmich	Mommenpesch 46	47839	Krefeld	Tel. 59 31 79	
Elisabeth	Klein-Freibüter	Winnertzweg 23	47803	Krefeld	Tel. 56 31 52	
Wolfgang	Ropertz	Mühlhausener Str. 144	47839	Krefeld	Tel. 73 64 79	

Vorstand

Heiko	Imöhl	Tel. 36 33 88 10	Sprecher des Vorstands
Ilja	Wöllert	Tel. 36 33 88 30	

Geschäftsstelle
St.-Anton-Straße 71 · 47798 Krefeld · Telefon 02151 363388-0 · Fax 02151 363388-99 · www.lebenshilfe-krefeld.de · info@lebenshilfe-krefeld.de

Kontoverbindung Lebenshilfe Krefeld e.V.
Sparkasse Krefeld, IBAN DE14 3205 0000 0000 0949 53

Einrichtungen

Wohnen

Wohnhaus Alte Landstraße	Klever Straße	47839	Krefeld	Tel. 41 19 88 14	Peter Schreinemacher
Wohnhaus St. Peter	Fabritiusstraße 49	47829	Krefeld	Tel. 49 19 49 10	Volker Spornhauer
Wohnhaus Herrenweg	Herrenweg 11	47839	Krefeld	Tel. 74 66 60	Christiane Gems
Außenwohngruppe Rektoratsstraße	Rektoratsstraße 15	47839	Krefeld	Tel. 411 99 80	Christiane Gems
Wohnhaus Dr.-Walter-Taenzler-Haus	Voltastraße 72	47805	Krefeld	Tel. 44 22 60 10	Martin Langenfurth
Wohnhaus Haus am Berg	Rennstieg 5	47802	Krefeld	Tel. 650 668 14	Frank Woytena
Wohnhaus Gartenstadt	Traarer Straße 399	47829	Krefeld	Tel. 41 19 90 10	Annette Beck

Tagesstätten

Integrative Kindertagesstätte	Bischofstraße 20	47809	Krefeld	Tel. 54 83 50	Gabriele Jansen
Integrative Kindertagesstätte	Am Hauserhof 10	47803	Krefeld	Tel. 78 75 76	Stefanie Kaczikowski
Uerdinger Treff	Bruchstraße 54	47829	Krefeld	Tel. 3 25 87 89	Henny Zanders-Bobis

Ambulante Dienste

Ambulant Unterstütztes Wohnen – AUW	St.-Anton-Straße 71	47798	Krefeld	Tel. 32 54 54 15	Angelika Fehmer
Flexible Familienhilfen – FFH	St.-Anton-Straße 71	47798	Krefeld	Tel. 454 71 71	Britta Kronenberg und Meike Erben

Pflegedienst

Pflegedienstleitung	St.-Anton-Straße 71	47798	Krefeld	Tel. 36 33 88 18	Fransziska Grytzka

Projektmanagement und Ehrenamt, Öffentlichkeitsarbeit

Projektmanagement und Ehrenamt	St.-Anton-Straße 71	47798	Krefeld	Tel. 36 33 88 20	Silvia Ebbinghaus
Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit	St.-Anton-Straße 71	47798	Krefeld	Tel. 36 33 88 21	Christina Schulte

Betriebsrat der Lebenshilfe Krefeld
Fabritiusstraße 49 · 47829 Krefeld · Telefon 02151 15315-0 · Fax 02151 15315-1 · betriebsrat@lebenshilfe-krefeld.de

Termine

Party ohne Grenzen am Freitag, 18. Mai 2018

Der nächste Termin von „Party ohne Grenzen“ in der Kulturfabrik ist Freitag, **18. Mai.** Zu Gast ist die Sängerin Anja, die wieder einen Singabend gestaltet. Mitsingen der bekannten Schlager ist durchaus erwünscht.

Teestube immer freitags von 19 – 22 Uhr

27. April
29. Juni Grillparty

Impressum

Journal der Lebenshilfe Krefeld, Mitgliederzeitschrift

Herausgeber:	Präsidium Lebenshilfe Krefeld e.V.
Redaktion:	Christina Schulte (CS)
Mit Fotos und Beiträgen von:	Melina Alscher (MA), Dr. Thomas Delschen, Angelika Fehmer (AF), Christiane Gems (CG), Franziska Grytzka (FG), Mike Heise (MH), Jutta Imhoff (JI), Sabine Jörß (SJ), Gabriele Jansen (GJ), Heidi Kraut (HK), Benjamin Puck (BP), Lisa Reubert (LR), Claudia Roos (CR), Brigitte Schlickers (BS), Christina Schulte (CS), Volker Spornhauer (VS), Thomas Wille (TH), Ilja Wöllert, Peggy Wysk-Kehrer (PWK).
Druck:	SET POINT Medien GmbH, Moerser Straße 70, 47475 Kamp-Lintfort
Grafik & Realisation:	LOHMANN AND FRIENDS GmbH, Krefeld
Auflage:	800 Exemplare

HERZ UND HAND

sind gefragt beim mobilen Pflegedienst der Lebenshilfe Krefeld. Wenn Sie beides haben, sind Sie als **Pflegekraft (w/m)** in unserem Team goldrichtig.

Die Lebenshilfe Krefeld sucht engagierte, belastbare, motivierte Frauen und Männer, die unseren **mobilen Pflegedienst** mit **Herz und Hand** unterstützen. Mitarbeiter, die mit Leidenschaft und Spaß pflegebedürftige Menschen umsorgen, sie betreuen und sie würdig behandeln.

Jetzt bewerben unter **pflege@lebenshilfe-krefeld.de**

Lebenshilfe
Krefeld e.V.

Franziska Grytzka, Pflegedienstleitung
St.-Anton-Straße 71 · 47798 Krefeld · Telefon 02151 363388-18
Telefax 02151 363388-99 · **lebenshilfe-krefeld.de**